

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20 Fax: 056 442 18 73

Dufourhaus wird «Stimmsitz»

Brugg: Neue «stimmige» Nutzung als Gesangshaus



Stimmsitz-Chef Mark B. Lay, Irene Simmen, Lachübungs-Coach Corinne Waldmeier und Theres Oesch (v. l.) vor ihrem neuen Lokal, dem Dufourhaus.

HANS MEYER AG

Jeden letzten Samstag im Monat 8 - 11 Uhr:

Sperrgut-Annahme für jedermann

Am der Bruneggerstrasse «Industriegebiet»
Tel. 056 444 83 33
e-mail: dispo@hans-meyer-ag.ch
www.hans-meyer-ag.ch

«Stimmsitz, das ist die Anlaufstelle für alle Belange der Stimme», sagt der Brugger Vocal Trainer Mark B. Lay, bekannter ehemaliger Rocksänger. Unter seiner Ägide bieten im Dufourhaus nun fünf Coaches beispielweise Stimmtraining, Chorisches Arbeiten, Reden vor Publikum oder ein Musical-workshop mit Tanz, Gesang und Schauspielunterricht an. Die ersten Kurse starten Mitte Februar.

Ein Stimmhaus mit verschiedensten, sich ergänzenden Angeboten unter einem Dach, das ist eine Premiere. «Das gibts tatsächlich schweizweit so nicht», so Mark B. Lay. «Die Idee dazu ist schon vor über zehn Jahren entstanden, jetzt wurde mir hier dafür der rote Teppich ausgerollt». Was nicht zuletzt mit Theres Oesch aus Villigen zu tun hat: Sie ist Mark B. Lays Gesangsschülerin – und als Tochter des beliebten Kantiniers Leo Schuhmacher im Dufourhaus aufgewachsen. «Dank Theres Oesch, die das geeignete Lokal ins Spiel brachte, Jürg Züllig, der das Dufourhaus als Unterrichtsort zur Verfügung stellt, und meiner, mittlerweile 25-jährigen Erfahrung sind wir jetzt bereit für das Gesangshaus Stimmsitz», freut sich der Vocal Coach.

Verschiedene Techniken...
Es gibt viele Möglichkeiten, seine Stimme einzusetzen und kennenzulernen. Verschiedene Techniken können angewendet werden. Stimmsitz soll diese Zugänge aufzeigen und anbieten. Die verschiedenen Coaches ermöglichen den Interessierten das Erlernen des nötigen Fachwissens und gleichermaßen auch die praktische Erfahrung.

Fortsetzung Seite 2

BEWEGUNGSRAUME BRUGG

Atemschule Methode Klara Wolf
Capoeira für Kinder
Evolumotion
Feldenkrais
Gymnastik
IKA: Individ. Körperarbeit (Einzelunterricht)
Kreativer Tanz für Kinder und Jugendliche
Medizinische Massage EFA
Medizinisches Qi Gong
Modern mit Marina
Orientalischer Tanz
Pilates
Rund um die Geburt
Rückengymnastik
Tai Chi Chuan
Vinyasa Flow Yoga
Yoga
Yoga für Kinder

info@bewegungsraeume-brugg.ch
www.bewegungsraeume-brugg.ch

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMETERUNG REPARATUR

Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

Ausstellungen:
Schinznach-Dorf | Frick

SCHULTHESS
Wäschefläge mit Kompetenz

24 h Service 0878 802 402

STOP

ein Posten ab Stapel
Gesundheits-Matratzen
mit Komfortschaum, Schafschurwolle + abnehmbarer Hülle
diverse Modelle und Grössen

Aktion ab Fr. 590.-
Lieferung und Entsorgung gratis

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 25 18
SCHINZNACH-DORF



Timpani-Solist Max Kuhn beim Proben für den «Concertino»-Auftritt am Jahreskonzert der Stadtmusik Brugg.

Mega kühn, wie Kuhn die Felle bearbeitet

Auf geht's, ans Jahreskonzert der Stadtmusik

(adr) - Zweimal heisst die Stadtmusik Brugg unter Leitung von Ehrendirigent Peter Danzeisen am bevorstehenden Wochenende in der Reformierten Stadtkirche zum Jahreskonzert 2011 willkommen. Am Samstag, 29. Januar um 20 Uhr, und am Sonntag, 30. Januar um 17 Uhr.

Und da reiht sich Highlight an Highlight. Ein ganz spezieller Höhepunkt, eine Premiere in der 165jährigen Geschichte der Stadtmusik Brugg, folgt schon gleich nach der Waldmeister Ouverture von Johann Strauss Sohn. Dann nämlich lanciert Peter Danzeisen sein Team zu Klaus-Peter Bruchmanns Concertino for Timpani and Band – und da wird Max Kuhn (61) als Solist mit verschiedenen Schlegeln die Felle «bearbeitend» auf vier Kesselpauken (Timpanis) dem Allegro

Agitato, dem Andante, dem Allegro Scherzando und dem Allegro Vivo pointiert traumhaft einfühlend «Stimmung, Puls und Herzblut» geben.

Seit 49 Jahren «Rhythmus im Blut». Fast wie die Jungfrau zum Kind kam Max Kuhn in jungen Jahren «auf die Strasse der Musik», wo sich heute der radelnde Apotheker (61) in der eng bemessenen Freizeit Erholung, Glücksgefühl und neue Kraft für den Alltag holt. Es begann ohne konkretes Fernziel – von 1962 bis 1966 als Tambour bei der Kadettenmusik. Und «da hat der Baum Wurzeln geschlagen». 1967 trat Max Kuhn – ganz klar, als Tambour – der Stadtmusik bei. Erst etwa 16 Jahre später erweiterte er dort sein Instrumentarium – als Perkussionist mit mehreren Schlaginstrumenten. Und jetzt, am Samstag / Sonntag kann man ihn erstmals als Solist mit vier

STERNEN
Der Landgasthof mit PFIFF Partyservice für jedes Fest

METZGETE Öle und vieeeles mehr!
DURCHGEHEND warme Küche!

5225 Oberbözberg, *056 441 24 24
www.sternen-boezberg.ch; info@sternen-boezberg.ch

KOSAG Transport AG

Jeden Samstag von 8 bis 11.30:

Abfall-Annahme für jedermann

Wildschachenstrasse. 5200 Brugg
Tel. 056 441 11 92
e-mail: kosag@kosag.ch
www.kosag.ch

Voller Einsatz für «Ja zum Campus-Kauf»

Auch im Brugger Kafi Moser wird für ein Ja geworben

(rb) - Am Dienstagfrüh steht der Brugger Grafiker Sepp Marty vor einer grossen, roten, leeren Fläche im Kafi Moser. Eine Stunde später – inzwischen hat der unermüdete Richard Fischer vom regionalen Komitee «Ja zum Campus-Kauf» die Medien orientiert – prangt in weisser Schrift auf rotem Grund der Slogan «Ja zum Campus-Kauf».

Fischer hält fest, dass inzwischen die Abstimmungsunterlagen im ganzen Kanton verteilt worden sind und bereits viele von der Möglichkeit der schriftlichen Stimmabgabe



Der Brugger Grafiker Sepp Marty setzt schwungvoll seinen Pinsel ein für ein «Ja zum Campus-Kauf».

Gebrauch gemacht hatten. «Wir streben in der Region 50 % Stimmbeteiligung und einen 80-prozentigen Ja-Anteil an; im Kanton hätten wir gerne 70 % Ja», sagt Richard Fischer, der nochmals erläutert, wie wichtig der Einsatz für den Standort Brugg-Windisch und den von allen Parteien unterstützten Campus-Kauf ist. «Jede

Kundgebung wie auch das kontradiktorische Podiumsgespräch in der FH-Aula und weitere Aktionen dienen dazu, die eigennützigen Motive und die auf unseriösen Zahlen basierenden gegnerischen Behauptung, es gäbe eine um 80-100 Mio. Fr. billigere Lösung als Mogelpackung zu entlarven».

«Die MwSt steigt – nicht bei Denner!»

Ab 1. Januar 2011 bleiben die Preise bei Denner gleich.

DENNER

www.neumarktbrugg.ch

Einkauf bei migrolino Tanken bei Shell

SAMSTAG, 29. JANUAR 2011

5 Rappen Rabatt pro Liter Benzin oder Diesel

Wir haben für Sie täglich geöffnet von **6.00 bis 22.00 Uhr**

Bei migrolino können Sie jederzeit schnell und bequem Migros-Artikel und Markenprodukte einkaufen.

Migrol Service
Brigitta Mürli
Zürcherstrasse 83, 5200 Brugg

MIGROL

Wirtschaft zum Hirzen
Lisbeth und Dieter Keist
5107 Schinznach-Dorf
056 443 12 31

Metzgete

Freitag 28. Januar ab 16.30 Uhr
Samstag 29. Januar ganzer Tag
Sonntag 30. Januar ganzer Tag

Reservieren Sie sich einen Tisch
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
www.hirzen.ch



Für nur Fr. 30.-/Std. Computer-Einzelunterricht in Brugg oder zu Hause (Windows /Word/Excel/E-Mail/Internet) für Anfänger/Wiedereinsteiger/Senioren und -innen
www.pc-easy.ch oder Tel. 056 441 66 77 / 079 602 13 30

Erladete Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Bäume und Sträucher schneiden!
Allrounder erledigt alle anfallenden Arbeiten in Haus und Garten – speditiv, sauber und günstig. Z.B. Sträucher schneiden, Rasenmähen, Bepflanzungen, Reinigungen, Ferienablösung und vieles mehr. Std. Fr. 40.-. Tel. 076 561 96 22

Sie möchten eine Homepage, welche Sie bei Bedarf selber pflegen können? Bereits ab Fr. 500.- erstellen wir Ihnen ihre eigene Webseite, kompetent und zuverlässig.
www.webgeist.ch Tel. 056 511 21 40

LBC Evelyn Ilg
Lebensberatung, Coaching,
Lösungsorientierte Beratungen
Praxis Mo-Do in Riniken
Fr in Stilli
056 284 09 46 079 63826 22

Zu vermieten Wohnwageneinstellplatz in geschlossener Halle.
079 662 60 88

Zu verschenken wegen Gesundheitsproblemen: Sehr schöner, grosser Wohnwagen, kompl. eingericht. Sehr ruhig auf Caming Bernerhöhe. Grosser Weitblick auf Lauerzersee, da kein Wohnwagen vorne! unbedingt anschauen: 079 501 01 20

Spirituelle Lebensberatung
Telefonisch und persönlich (nach tel. Absprache möglich). P. Schneider
076 595 19 56

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!
PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter **Tel. 078 770 36 49.**



Zu vermieten in Hausen per 1. April
4 1/2 Zi-Attika-Wohnung
mit Lift; grosse Terrasse, 2 Garagenplätze
H. Hunziker, Hausen, 056 441 74 89

Dufourhaus wird «Stimmsitz»

Fortsetzung von Seite 1:

..im umfangreichen Angebot: Stimmsitz bietet ein umfangreiches Kursprogramm für Anfänger und Fortgeschrittene aller Altersklassen. Zum Beispiel Stimmbildung für Einsteiger, chorisches Arbeiten in der Gruppe, aber auch besondere Kurse wie Lachübungen, Kraftlieder, Heiltöne und Herzgesänge. Ende April organisiert die Brugger Sängerin Irene Simmen einen Latin-Gesangs-Workshop mit Alina Torres aus Kuba – und im September startet ein Musical-Workshop, bei dem zugleich Tanz, Gesang und Schauspiel trainiert werden. Auch Kinder und Jugendliche sind im Stimmsitz willkommen. Es werden altersgemässe Kurse in Sing- und Rhythmuspielen oder Stimmtheater angeboten.

Kursangebote im Dufourhaus, Zurzacherstrasse 30 in Brugg:

Mark B. Lay - Chorisches Arbeiten in der Gruppe; Stimmbildung für Einsteiger/Vocal Training für Fortgeschrittene; Chor-Coaching vor Ort; Coaching für Sänger aus Bands

Corinne Waldmeier - Auftrittskompetenz & Reden vor Publikum; Lachübungen (ausgebildete Lachtrainerin)

Dragana Matic - Integratives Stimmtraining; Kraftlieder, Heiltöne und Herzgesänge

Mark B. Lay, Bianca Bamert & Roland Körner - Musicalworkshop mit Tanz, Gesang und Schauspielunterricht

Alina Torres und Irene Simmen - Latin-Gesangs-Workshop

Sabrina Noser - Sing- und Rhythmusspiele für 4 - 7 jährige Kinder; Stimm-Theater für 7 - 12 jährige Jugendliche

Infos: Mark. B. Lay, 056 441 43 00
mark.b.lay@stimmsitz.ch
www.stimmsitz.ch

Im Dezember 2007 schloss Rolf Züllig das Traditionslokal, das seither noch für Tagungen und Feste gemietet werden kann. Nun erfährt das ursprüngliche Dr. Siegrist-Haus, welches der Bund vor 63 Jahren erstand und unter dem Namen «General Dufour-Haus» zur Offizierskantine umbaute, buchstäblich wieder eine «stimmige» Nutzung.

Mit Raketenstart zur Nati B-Premiere

So kamen die Korbball-Teams vom Turnverein Bözberg zu 16'400 Franken

(adr) - Der Ende 1909 von 11 Aktiven gegründete Turnverein Bözberg ist spritziger denn je, und steht jetzt neu sogar schweizweit im Rampenlicht. Wieso denn das? Seit etwa 25 Jahren wird im TV Bözberg auch Korbball gespielt. Und wie! Im letzten Herbst schafften sowohl die Damen- wie auch die Herrenmannschaft den Aufstieg in die Nationalliga B. Somit sind jetzt beide Teams auf Schweizer Ebene unter den besten 20 Mannschaften klassiert.



Die Zuschauer staunten über das Tempo und die Treffsicherheit der Nati B-Korbballspielerinnen und -Korbballspieler.

Im Mai 2011 starten sie erstmals in die Nati B-Meisterschaft. Das bringt aber auch mehr Auslagen mit sich. zum Beispiel in Sachen zu bezahlende Startgelder und für die Miete vom Mannschaftsbus, mit dem die Teams zu den Wettkämpfen reisen. Damit zur Spesendeckung die Vereinskasse nicht ganz «ausgehöhlt» und die Aktiven nicht bis zum Verleider das eigene Portemonnaie melken müssen, hatte man beim TV Bözberg eine gute Idee: Stichwort Sponsorenanlass.

lerin in die Spesenkasse der beiden Nati B-Teams zu bezahlen bereit wären. Der Minimaleinsatz pro Treffer war ein Franken. Das Endresultat war schlicht sensationell. Von den Mitgliedern der Damenmannschaft hatte Nathalie Wernli (Gallenkirch) auf dem 5-Minuten-Parcours am meisten Korbtreffer, was 820 Franken in die Kasse brachte. Und der trefferreiche Tempolaut des Unterbözbergers Thomas Obrist liess seine persönlichen Sponsoren sage und schreibe 3'700 Franken hinblättern. Summa summarum: die Mitglieder der Damenmannschaft erspielten insgesamt 4'200 Franken, und für alle Korbtreffer der Herrenmannschaft resultierten 12'200 Franken. Ergibt ein Total von 16'400 Franken in die Spesenkasse.

Super der Einsatz und super der Erfolg.
Am letzten Samstagnachmittag führten die Korbball-Teams vom TV Bözberg in der Turnhalle Oberbözberg einen so genannten Sponsorenlauf durch. Jede Spielerin und jeder Spieler absolvierte einen 5-Minuten-non-stop-Wurfparcour mit dem Ziel, so viele Korbtreffer wie möglich zu erzielen. Denn persönliche Sponsoren der einzelnen Korbballerinnen und Korbballer gaben vor deren Start bekannt, wieviel sie pro Korbtreffer ihres Spielers oder ihrer Spie-

Die Idee vom Sponsorenanlass hat sich also gelohnt. Und beim TV Bözberg ist man dankbar. Von den aktuell rund 250 Sponsoren waren am Samstag gegen 150 (inklusive ganze Familien) live dabei, als Speaker Markus Widmer willkommen hiess – und im Anschluss an den sportlichen Event waren alle vor Ort zum Turnverein Bözberg offerierten Spaghettiplausch eingeladen.

Windischer Bez mit «Dachschaden»

Heute Donnerstag Info-Abend Sanierung Bezirksschule Dohlenzegg

(jae) - Im Hinblick auf die Abstimmung für einen Sanierungskredit in Höhe von 6,7 Mio. Franken führte die Gemeinde vergangenen Samstag eine Begehung der Bezirksschule durch. Gemeindeammann Hanspeter Scheiwiler: «Wir erachten die Sanierung als sehr wichtig und haben uns zu dieser Führung entschlossen, damit die Bevölkerung nicht einfach zuhause nach Gutdünken den Stimmzettel ausfüllt, ohne sich zuvor ein Bild vom Zustand des Gebäudes gemacht zu haben».

Zusätzlich findet heute Donnerstag um 19 Uhr eine Informationsveranstaltung in der Aula des Schulhauses «Chapf» statt.

Leitungen». Beispiel Toilette: Durch die verrosteten Rohre gelangte Urin in die Schränke des angrenzenden Schulzimmers...



Bauverwalter Kurt Schneider macht auf die Schäden an der Aussenfassade aufmerksam.

An der Besichtigung nahmen auch Mitglieder der Schulpflege und des Einwohnerrates sowie Rosi Magon, Ressort Bildung und Schulleiter Martin De Boni, teil.

Nice to have – aber zu teuer
Bauverwalter Kurt Schneider zeigte die Mängel an der Aussenfassade auf: Risse und bröckelnder Beton. Schneider: «Die Bausubstanz für ein Gebäude dieses Alters ist gut, wenn man jedoch nichts unternimmt, geht der Verfall schnell voran». Ziel ist es, das Dach zusammen mit der Fassade energetisch zu sanieren. So können Synergien bei der Ausschreibung genutzt werden. Auch die Fenster müssen erneuert werden. Statt Schiebefenster werden neu Flügelfenster in Betracht gezogen. Die geplanten Massnahmen werden die Betriebskosten senken, was sich günstig auf die jährliche Rechnung auswirkt. Bedauert wird der Abbau des Lernschwimmbeckens. Eine Erneuerung wäre jedoch zu kostenaufwändig, zumal die Gemeinde ja über ein Freibad verfügt.

Fitnesskur für die nächste Generation
Regula Siegrist, Präsidentin der Schulpflege meinte: «Die Bezirksschule gefällt Schülern und Lehrpersonen. Damit dies so bleibt, muss das Gebäude nun dringend saniert werden, die Mängel behoben werden, um die Schule für eine weitere Generation fit zu machen».

Moderne Pädagogik braucht moderne Räume
Gemeinderätin Rosi Magon: «Wir als Arbeitgeber müssen dafür sorgen, dass sich gerade in Zeiten des Lehrermangels die Lehrpersonen wohl fühlen können. Die Infrastruktur in den Lehrerzimmern, aber auch in den Schulzimmern genügt den heutigen Anforderungen nicht mehr. Dafür werden im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten, nachhaltige Lösungen erarbeitet. Schulleiter Martin De Boni: «Das geplante Bauprojekt ist für uns kein Feuerwerk, aber in Ordnung; wir schätzen es, auch wenn nicht viel Spielraum für moderne Pädagogik bleibt». Besonders gefällt ihm der schöne Lichthof, welcher «einen offenen Geist vermittelt».

Auszüge aus der Schülerzeitung des vergangenen Jahres zeigten auf, welche Gedanken sich die Kinder über ihre Schule machen: «Von weitem sieht unsere Bez ja schön aus, in ihrer Nähe muss man jedoch aufpassen, dass einem keine Betonstücke auf den Kopf fallen», oder «Der Dachschaden müsste dringend behoben werden». Aufgrund des lecken Daches sind im Innern bereits Wasserschäden aufgetreten. Abwart Thomas Sigrist erklärte: «Heizung, Lüftung und Sanitäre Anlagen sind sanierungsbedürftig. Es sind oft die versteckten Mängel, welche die grossen Schäden anrichten, so zum Beispiel die verrosteten Abflussrohre und die defekten elektrischen

Hanspeter Scheiwiler lud nochmals zum Infoabend von heute Donnerstag, 27. Januar um 19 Uhr in der Schule Chapf ein. Zudem ermunterte er dazu, am 13. Februar dem Verpflichtungskredit in Höhe von 6,7 Mio. Franken zuzustimmen wie natürlich auch dem Kauf des Campus.

Stelle

Wir suchen per 1.3.2011 oder nach Vereinbarung

1 Heizungsmonteur 1 Sanitärmonteur

Sie haben eine abgeschlossene Berufslehre und arbeiten gerne selbständig?

Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbungsunterlagen.

GRAF III
Graf Haustechnik AG
Sanitär – Heizung - Lüftung
Liselweg 2 5212 Hausen
Telefon 056 461 75 00 | Telefax 056 461 75 01
info@graf-haustechnik.ch | www.graf-haustechnik.ch

sanavita
wohnen • betreuen • pflegen

Im attraktiven Lindenpark im Zentrum von Windisch betreuen wir gegen 100 Bewohnerinnen und Bewohner. **Zur Verstärkung und Ergänzung unseres Hauswirtschaftsteams** suchen wir Sie als

Springerin in der Hauswirtschaft
(evtl. Fachfrau Hauswirtschaft)
50% - 100%

und eine Mitarbeiterin im Reinigungsdienst
50%

Bringen Sie Erfahrung aus der gesamten Hauswirtschaft und/oder Reinigung mit? Sind Sie zuverlässig, flexibel und belastbar? Macht es Ihnen nichts aus, gelegentlich an Sa/So zu arbeiten? Haben Sie Verständnis und Einfühlungsvermögen für betagte und zum Teil demente Bewohner und Bewohnerinnen? Verstehen und sprechen Sie schweizerdeutsch?

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an unsere Personalverantwortliche, Frau Beatrix Keller.

Sanavita AG • Lindhofstr. 2 • 5210 Windisch
Tel 056 460 44 44 www.sanavita-ag.ch

www.regional-brugg.ch

Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg

Sanitärservice
allzeit bereit für Sie

Tel. 056 441 82 00

Zimmer streichen
ab Fr. 250.-
20 Jahre MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

Sudoku-Buchstabenrätsel Wo 4-2011

				I				H
S			O	N				K
Ö	I		N		O			G
				F				
N	K		S		I			Ö
O			K		Ö			N
	S			O				K

PC-Unterricht für Einsteiger: 056 441 66 77 / 079 602 13 30

Mein Arzt hat mich schon dreimal wegen der Rechnung gemahnt.

Dann erinnere ihn doch an seine Schweigepflicht!

PUTZFRAUEN NEWS

Brugger Alterspflege eine «Riesenkiste»

FDP-Bezirkspartei nominiert zwei Nationalratskandidaten

(rb) - Die FDP-Kantonalpartei wird am 24. Mai im Brugger Salzhaus ihre Nationalrats-Kandidatenkür durchführen. Die FDP-Bezirkspartei Brugg wird ihr dann zumal beliebt machen, mindestens einen, möglichst zwei Kandidaten aus dem Bezirk Brugg auf die Liste zu setzen. Nämlich Grossrat Titus Meier und Reto Wettstein. Zudem liessen sich die Gäste auf Vierlingen von Süssbach AG-Geschäftsleiter Hans Bürge über die Vorhaben betreffend Alterspflege und Pflegekosten ins Bild setzen.

(rb) - Rund dreissig Interessierte fanden sich zum traditionellen Apéro auf Vierlingen. FDP-Bezirksparteipräsident Ernst Kistler «schletzte» den Bezirksparteitag in Rekordkurze durch, um anschliessend dem Referenten genügend Zeit zu lassen. Er schlug seitens des Vorstands vor, der Kantonalpartei Historiker und Grossrat Titus Meier als Kandidat 1 und Wirtschaftsinformatiker Reto Wettstein als Kandidat 2 auf die Nationalratsliste zu empfehlen. Beide sind am verfassen ihrer Dissertation und politisch aktiv (Titus Meier: «Im Grossen Rat stelle ich immer wieder fest, das wir Gesetzesbeschlüsse des Bundes gerade noch durchwinken dürfen. Gesetze notabene, die stets erhebliche finanzielle Auswirkungen für den Kanton haben. Da möchte ich gerne an der Quelle mitentscheiden und Einfluss nehmen können.»).



FDP-Nationalratsliste-Kandidaten Titus Meier (links) und Reto Wettstein von der FDP Bezirk Brugg.



Bezirksparteipräsident Ernst Kistler will, wie die FDP Schweiz, keine Bevormundung der BürgerInnen. Und Hans Bürge, Geschäftsführer Süssbach AG, will Nägel mit Köpfen im Pflegewesen machen.

Angebote und Vorhaben

Es waren ursprünglich zwei Monate «Einspringen» in der Leitung der Süssbach AG vorgesehen, aber es wurden bis jetzt zweieinhalb Jahre daraus», erklärte Geschäftsleiter Hans Bürge, ehemaliger Grossrat und Grossratspräsident aus Safenwil, sein Wirken in Brugg. Er erinnerte, was seit der Aufhebung des Bezirksspitals Brugg am 8. März 2005 durch den Grossen Rat passiert ist: Die Stiftung Bezirksspital Brugg als Eigentümerin der Liegenschaften verwaltet diese (und führt immer noch einige verfahren wegen der Folgen der Schliessung), das auf private Initiative hin gegründete Medizinische Zentrum Brugg bietet heute eine grosse Vielfalt bedeutender ambulatorischer Angebote und die Süssbach AG hat bereits 25 neue Pflegebetten im alten Spital realisiert. Zahlreiche Institutionen von der Alzheimer-Beratungsstelle zur Physiotherapie, von der Cafeteria zur Wäscherei schaffen das nötige Umfeld für eine umfassende Alterspflege – und eine enge Zusammenarbeit mit der Institution Altersheim vis à vis ermöglicht Synergien. Betref-

fend Pflegeplatzanzahl und Pflegekostenfinanzierung muss sich nicht nur Brugg organisieren. Brugg Regio ist mit einer Untersuchung befasst und auch der Kanton hat die Pflicht, die Gemeinden zuzuteilen. Diese müssen bei der Finanzierung von Investitionen und bei den Pflegekosten mithelfen. Hans Bürge machte klar, dass die vorgesehenen Bauinvestitionen für die neue Pflegestation samt der anschliessenden Altersheimbauten runde 72 Mio. Fr. kosten werden. Alleine fürs auch im Regional bereits präsentierte Pflegeheim an der Fröhlichstrasse sind 442 Mio. eingesetzt. Und das Brugg nicht der Nabel der Welt ist, machten Diskussionsbeiträge aus dem Publikum deutlich. Im Bezirk gibt es noch Windisch, Eigenamt und Schinznach-Dorf mit Alters- und Pflegeheimen. Eine ganzheitliche Sicht von was, wo, wie, wann muss erstellt werden, bevor klar ist, wer was wo realisieren soll, kann und muss. Dass die nächsten Jahrzehnten betreffend Pflegekosten eine «grosse Kiste» (Originalton Hans-Peter Widmer, Hausen) sind, wurde beim Apéro noch vertieft diskutiert.

Pflegegesetz führt zu grösserer Spitex

Fusionsprozess der Spitex-Vereine Brugg-Windisch-Eigenamt ist im Gang

(msp) - Die vier Spitex-Vereine Brugg, Eigenamt, Hausen-Habsburg und Windisch-Mülligen prüfen derzeit den Zusammenschluss. Im Laufe des Jahres 2012 soll die Fusion Tatsache werden. Sind die heutigen, eigenständigen Spitex-Vereine ein Auslaufmodell? Was sind die Vorteile einer Fusion und wo gäbe es Veränderungen für jene Personen, die Spitex-Dienste beanspruchen?

Regional sprach darüber mit Roland Keil, Vorsitzender des Fusionsausschusses und Präsident der Spitex Brugg.

Roland Keil, mit der Fusion würde die grösste Spitex-Organisation im Bezirk

Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg

Planen, installieren reparieren. Sanitär und Heizung

Tel. 056 441 82 00

BÄCHLI AUTOMOBILE AG
Ford
www.baechli-auto.ch
5301 Siggental-Station 056 297 10 20

GREVINK GARTEN SCHINZNACH

gartenänderunggartenanlagengartenbächegartenbaugartenchemiegartendecorgartenfeuerstellenneuegartenkunstgartenmauerngartenneueanlagengartenpergolagartenpflanzenpflegegartenplanunggartenplattengartenräumegartenteichgartenraumgartenreparaturgartenunterhaltgartenbewässerunggartenlichtgartenfestgartenfreudegartenbeetgarten

telefon 056 443 28 73
e-mail grevinkgarten@sunrise.ch

Brugg entstehen. Gibt es schon Pläne für mögliche Standorte?
«Vorgesehen ist, einen Haupt-Stützpunkt einzurichten sowie eine kleinere Anlaufstelle. Aktuell sind wir auf der Suche nach geeigneten Räumen und werden dazu auch die beteiligten Gemeinden kontaktieren».

Welche positiven Veränderungen ergeben sich aus der Fusion?
«Das Dienstleistungsangebot kann ausgebaut werden und steht dann allen Einwohnern gleichermaßen zu Verfügung. Der Hauptstandort soll zu normalen Bürozeiten kontaktiert werden können, vor allem zur Erleichterung für Klienten, Spitäler und Ärzte. Nur noch eine Telefonnummer vereinfacht den telefonischen Kontakt. Der Vorteil einer grossen Spitex-Organisation ist auch, dass sie professioneller arbeiten kann als ein kleiner Verein. Wir haben Leute in den Teams, die zum Beispiel auf psychiatrische Betreuung oder auf Wundbe-

handlung spezialisiert sind. Das ist eine Ressource, die wir für die jährliche interne Weiterbildung nutzen können. In Zukunft soll es aber auch möglich sein, Berufslernende auszubilden».

Ältere Leute könnten durch die Fusion eine gewisse Anonymisierung der Spitex befürchten, zum Beispiel wegen wechselnden Betreuungspersonen. Was sagen Sie dazu?

«Wir sind uns bewusst, dass im Einzelfall der Übergang etwas schwierig sein könnte. In Brugg arbeiten wir heute mit dem Bezugspersonensystem. Konstanz in der Betreuung ist uns sehr wichtig und Teil unseres Pflegeverständnisses. Auch heute gelingt es nicht immer, stets dieselbe Betreuungsperson beim selben Patienten einzusetzen. Wir bemühen uns aber, dies zu gewährleisten. Lösen lässt sich dieses Problem auch nach der Fusion nicht vollständig, denn bei der neuen

Organisation werden sich bei heutigem Stand zirka 70 Mitarbeitende 26 Vollzeitstellen teilen. Das sind sehr viele Teilzeitangestellte. Die Idee ist, mit Teams zu arbeiten, die sich lokal organisieren, die sich im Gebiet auch gut auskennen. Das hat den Vorteil, dass die Wege zwischen den einzelnen Patienten nicht zu weit sind. Das Vertrautwerden und Vertrautsein mit den Patienten ist und bleibt uns ein Anliegen.

Aus den früheren Hauspflegevereinen haben sich die heutigen Spitex-Vereine entwickelt. Gibt es für diese noch eine Zukunft?

«Kleine Vereine können heute die von Bund und Kanton geforderten Leistungen nach Pflegegesetz kaum oder nicht mehr erfüllen. Die Spitex muss immer mehr Dienstleistungen erbringen, z.B. Abenddienst, Pikett, Wochenenddienst. Die Auflagen im Bereich Leistungserfassung und Qualitätssicherung erhöhen den Leistungsdruck. Die beitragsleistenden Gemeinden wollen genau wissen, wofür ihr Geld eingesetzt wird. Es braucht viel Spezialwissen. Eine weitere Aufgabe ist die Aus- und Weiterbildung von Fachpersonal. Dem Fusionsausschuss ist es ein Anliegen, dass die bestehenden Vereine eine Zukunft haben. Die Aufgaben des Vereins werden sich notgedrungen verändern. Bedenkt man all dies, sind wir mit unseren Bemühungen zum Zusammenschluss auf dem richtigen Weg».

Forschung erleben am PSI

Der Kath. Frauenverein Brugg lädt ein auf den Donnerstag, 24. Februar zum Ausflug ins Paul Scherrer Institut PI nach Villigen. Dort gibt es Gelegenheit, auf einem rund zweieinhalbstündigen Rundgang in die Welt des PSI eingeführt zu werden. Ein Einblick in die Krebstherapie mit Protonenstrahlung und in die Synchrotronlichtquelle Schweiz verschafft live Eindrücke in die Hightech-Forschung. Der Anlass findet am Donnerstag, 24. Februar statt. Abfahrt ab Bahnhof Brugg mit dem Postauto um 12.35; 13 Uhr Führung durchs PSI. Bitte anmelden bei Anita Schneider, Bachweg 8, 5200 Brugg, Tel. 056 441 85 59.

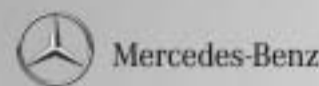


Weil Äusserlichkeiten nicht alles sind, ist auch die Technik auf dem neuesten Stand.

Entdecken Sie den neuen CLS. Sinnlichkeit und Sinn erleben.

Das dynamische Design erfreut nicht nur den Betrachter, sondern auch den Fahrer. In seiner Form ist der neue CLS so wie ein Kunstwerk und überzeugt durch mit unübertroffener Komfort- und Sicherheitsausstattung.

Ab 28.1. bei uns.



Robert Huber AG
Lindhof Garage, 5210 Windisch
Tel. 056 460 21 21. Fax 056 460 21 00
www.roberthuber.ch, robert@roberthuber.ch

Saitenspiel mit Sonja Jungblut und Marisa Minder

Anlass des Kulturkreises Windisch in der Bossartschür

Die in der Region Brugg-Windisch aufgewachsenen Musikerinnen Sonja Jungblut und Marisa Minder haben bereits im frühen Jugendalter durch ihre hohe Musikalität und einfühlsame Gestaltungskraft auf sich aufmerksam gemacht.

Die Violinistin Sonja Jungblut hat das

Solistendiplom mit Auszeichnung an der Musikhochschule Basel abgeschlossen. Marisa Minder studierte an der Conservatory in Den Haag, wo sie ihre musikalische Ausbildung mit dem Master Degree abschloss. Im Duett interpretieren sie Werke bekannter und weniger bekannter Komponisten wie Mozart, Piazzolla oder De Falla.

Freitag, 28. Januar 2011, 20.15 Uhr
Bossartschür, Dorfstrasse 25, Windisch
Abendkasse und KultiVierBar ab 19.30 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 20.-, ermässigt Fr. 12.-. Reservationen bis ein Tag vor Aufführung: 056 441 52 93
kulturkreiswind@bluewin.ch



forum 60 plus im Februar

03.02.11 Domino-Treff / Seniorenmittagstisch: 12h, Cafeteria Domino, Hausen. Anmelden bis 10h 056 448 90 18
03.02.11 Nähstube: 14 - 17h, Gemeinschaftsraum UG Alterswohnungen, Hausen. Auskunft 056 441 78 09
08.02.11 Startanlass Erzählgruppe: 14 - 16h, Lindenpark, Windisch. Auskunft 056 441 69 79
16.02.11 Startanlass Spielgruppe: gemeinsam verschiedene Spiele spielen 14 - 16h, Cafeteria Lindenpark, Windisch. Auskunft 056 441 54 40
Mehr Infos: www.forum-60-plus.ch
Forum 60+ der Gemeinden Habsburg, Hausen, Mülligen, Windisch

IG-Verkehrssicherheit Brugg

Der Termin vom Freitag, 28. Januar um 8.15 Uhr für die Übergabe der Gefahrenstellen an den Stadtrat muss verschoben werden. Leider sind Stadtmann Daniel Moser krankheitsbedingt und Stadträtin Andrea Metzler kurzfristig verhindert sowie die anderen Stadträte für diesen Termin ebenfalls nicht abkömmlich. Deshalb muss der Übergabetermin verschoben werden. Die IG Verkehrssicherheit Brugg bemüht sich, möglichst bald einen neuen Termin festzulegen und wird umgehend informieren.

Corrigenda:

GV RB Aare-Reuss in Melligen und Schinznach-Dorf

Die Generalversammlung der Raiffeisenbank Aare-Reuss findet nicht wie im letzten Regional fälschlicherweise publiziert in Lupfig, sondern in der Dreifachturnhalle kleine Kreuzzelg in Melligen statt. Das korrekte «Aare-Reuss-Versammlungsprogramm»: Am Freitag, 25. März, in Melligen, und am Samstag, 26. März, in der Mehrzweckhalle Schinznach-Dorf.



Roland Keil: «Wir entwickeln unsere Spitex-Dienstleistungen entsprechend dem Bedarf der Bevölkerung weiter».

Alles unter einem Dach!

Einladung zur AKB-Immo-Messe

Mit Kinderecke, Wettbewerb
und Imbiss

Samstag, 29. Januar 2011 von 10–16 Uhr

im Gebäude der Aargauischen Kantonalbank in Brugg

Informieren Sie sich vor Ort auf einem Rundgang über die attraktiven
Bauprojekte und Liegenschaften folgender Aussteller:

- Aarbrugg AG, Brugg (www.aarbrugg.ch)
- Livio Plüss GmbH, Brugg (www.liegenschaften-aargau.ch)
- Oekoplan Architekten GmbH, Walt-Regensdorf (www.oekoplanmbh.ch)
- Pricom AG, Brugg (www.immo-aargau.ch)
- Stöckli Immobilien-Treuhand AG, Brugg (www.immostoekli.ch)
- Überbauung Stegbünt, Windisch (www.stegbuent.ch)

Die Finanzierungsmöglichkeiten Ihres Traumobjekts zeigen wir Ihnen gerne
sofort und individuell auf. Kostenlos und unverbindlich.



Aargauische Kantonalbank
Bahnhofstrasse 23, 5200 Brugg
Tel. 056 448 95 95, www.akb.ch

 **Aargauische
Kantonalbank**

Wo man gerne is(s)t...



RESTAURANT HONG-KONG

香港酒家

Familie Lee
Zollstrasse 22
(bei der Reussbrücke)
5412 Gebenstorf
Tel. 056/223 13 62



Seit 1979
bekannt für feinste
Chinesische Spezialitäten.

Täglich geöffnet, Mo und Sa ab 18 Uhr
Am Wochenende Reservation erwünscht.


Schenkenbergerhof
Thalheim
Hausgemachte
Brat- und Rauchwürste

Metzgete:
26. - 30. Jan. / 9. - 13. Febr.
Stefan Schneider
Restaurant Schenkenbergerhof, 5112 Thalheim
Di geschlossen
Für Ihre Reservation: Tel. 056 443 12 78
www.schenkenbergerhof.ch



BISTRO

Der Brugger Treffpunkt:

**Bistro
am Neumarktplatz**

hausgemachte
Glacé-Spezialitäten,
Gluschtiges vom Grill,
knackige Salate vom Buffet
Pizzas • Sandwich • Hot-Dog
Mo-Do 6-19h, Fr 6-20h, Sa 7-18h (So geschl)




RESTAURANT
BAD-STÜBLI

Originelle Emmentaler-Wochen
Nostalgie-Speisekarte, ländliche Dekoration,
Mitarbeiter in pfiffiger Kleidung!
«Ässe wie zu Gotthelfs Zyte» (19. 2.)
mit Emmentaler-Spezialist Fritz Gfeller

Anmeldung erforderlich unter 056 443 24 43
5116 Schinznach-Bad
www.bad-stuebli.ch / mail@bad-stuebli

Regionale Wohn(t)räume

Brugg: AKB-Immo-Messe am Samstag, 29. Jan. (10 - 16 Uhr)

(A.R.) - Für alle, die sich über regionale Wohn(t)räume ins Bild setzen wollen, bietet die neue Immo-Messe der Aargauischen Kantonalbank eine spannende Info-Plattform: Im AKB-Gebäude zeigen sechs Aussteller attraktive Bauprojekte und Liegenschaften – und die Bank zeigt kostenlos und unverbindlich die entsprechenden Finanzierungsmöglichkeiten auf.

Bekanntlich führt die NAB ihre früheren regionalen Eigenheim-Messen zusammen mit der Birnenstorfer ZT Fachmessen AG konzentriert im Tägi Wetzlingen durch (6. Bauen + Wohnen, 14. - 17. April). So dass nun die AKB quasi in die Bresche springt und mit ihrer kleinen, aber feinen Immo-Messe eine Art Testlauf initiiert hat. Ein äusserst ansprechender notabene, bei dem es auch um Bauten und Beratung herum stimmt: Kinderecke, Wurst- und Getränkestand, Wettbewerb und ein kleines Gschänkli runden das – unentgeltliche – Angebot ab.

Trautes Heim, Glück allein...

...heisst es – wenn denn die Finanzierung stimmt. Der Erwerb von Wohneigentum ist für die allerwenigsten Leute ein Routinegeschäft. Umso überlegter gilt es diese oft grösste Investition des Lebens anzugehen.

Günstige, die Wohnkosten senkende Hypozinsen sind zwar verlockend, doch das allein seligmachende Kriterium sind sie nicht. Wohneigentum sollte nicht der tiefen Zinsen wegen gekauft werden, sondern schlicht, weil die eigenen vier Wände ein Herzenswunsch sind. Und bei Herzensentscheiden lauern eben oft Fallstricke. Die Losung lautet deshalb Information und nochmals Information – und diese ist an der AKB-Immo-Messe eben sehr kostengünstig zu beschaffen.



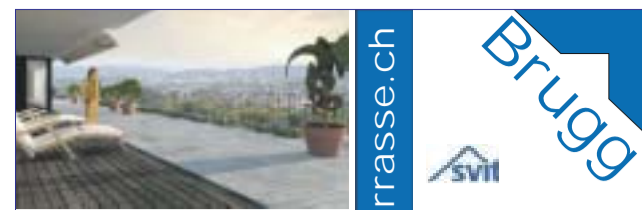
V. l.: Andreas Schreiber, Claudio del Sole, Lukas Müller, Simon Probst, Jürg Frey, Antonino Vecchio, Mirjam Maurer, Daniela Previti, Daniel Osterwalder, Roger Indermaur, Cornelia Angliker, Martina Hochreutener, Olivia Müller, Ruedi Steiner. Nicht auf dem Bild, aber auch im Einsatz: Susanne Deppeler, Christoph Kühne, David Lauber, Marianne Leonetti, Luca Affolter und Annemarie Bolt.

Fragen über Fragen

Ist das Verhältnis von Eigenkapital und Kaufpreis richtig bemessen? Ist eine Verpfändung etwa eines Erbvorbezugs, eines Säule-3a-Kontos, des Pensionskassenkapitals oder eines Wertschriftendepots ratsam, wirkt sich das günstig auf den Hypozins aus? Soll man bei seinem Hypothekarmodell auf Festhypotheken,

variable Hypotheken oder auf einen Mix von allem setzen? Und wie stehts mit den Laufzeiten?

Alles Dinge, welche die AKB-Berater beantworten können. Es gibt aber auch Fragen, auf die man schon selbst Antworten finden muss. Was sind genau meine zukünftigen Bedürfnisse? Wie viele Personen werden im neuen Haus oder



Sunneterrasse Wohnen und Geniessen

Hier sind Sie richtig, wenn Sie ein Terrassenhaus suchen mit herrlichem Blick in die Alpen, ins Aaretal und auf die Stadt Brugg.

Die Hauptwohnräume, die gedeckten Terrassen sind nach Südwesten orientiert und werden den ganzen Tag von der Sonne erwärmt.



Brugg Sunneterrasse

Terrassenhaus
Kaufpreise ab
4 1/2 Zi. 695'000
5 1/2 Zi. 850'000
Bezug 1.10.2012

Individueller Ausbau
gedeckte Terrasse
Vertikal-Lifte
Rollstuhlgangig
neben Freihaltezone

MINERGIE®

Auskunft
Livio Plüss
+41 56 450 36 40

Wohnen und Geniessen

im Stockwerkeigentum leben? Partner? Kinder – die später ausziehen werden? Wie lange soll das Haus Heim sein, wird es verkauft oder weiter bewohnt? Wintergarten? Weinkeller? Gäste, Hobby, Garten? Sich darüber klar zu werden, kann einem niemand abnehmen.

Stegbünt: In der Natur mit der Welt verbunden

Jetzt aktuell: 63 Eigentumswohnungen an bester Lage in Brugg / Windisch

(pDR) - Auf dem Grundstück Stegbünt in Unterwindisch schreiten die Bauarbeiten für die drei Wohninseln zügig voran und die Vorbereitungen und die Produktion der Holzelemente laufen auf Hochtouren. An der AKB-Immo-Messe sind entsprechende Unterlagen erhältlich und Ralph Werder steht für Gespräche zur Verfügung.

Die Tiefgaragen sind bereits mit allen notwendigen Leitungen ausgerüstet. Das gesamte Areal Stegbünt ist gegen ein sogenannt 300-jähriges Hochwasser gesichert. Die beiden letzten grossen Hochwasser hätten weder die Gartenanlagen noch die Gebäude in Mitleidenschaft gezogen. Sollte dennoch einmal das Wasser bis an die Gebäude gelangen, so ist das gesamte Untergeschoss wasserdicht gebaut und die Tiefgarageneinfahrt kann

mit Schotten abgedichtet werden. Also keine Gummistiefel-Grundausrüstung für die zukünftigen Bewohner von Stegbünt.

Hochwertiger Holzelementbau

Die Wohnungen auf Stegbünt werden mit einem hochwertigen Holzelementbau realisiert und können bereits besichtigt werden. HIAG Immobilien AG hat sich für diesen nachhaltigen und dauerhaften Rohstoff entschieden. Dabei kommt modernste Technik zum Einsatz. Auf dem Computer ist jede Wand, jede

Decke, jedes Fenster, jede Isolationsstärke und jede Leitungsdurchführung bereits geplant. Die Ingenieure haben die Statik, die Erdbbensicherheit, den Schallschutz als auch den Energieverlust des Gebäudes nochmals überprüft, bevor die Daten an die computergesteuerten Produktionsstrasse übergeben wurden. Verarbeitet wird ausschliesslich Schweizer Fichtenholz und Steinwolle als Isolationsmaterial. Die Produktion von je 21 Wohnungen dauert rund drei Wochen im Werk und drei Wochen für die Montage vor Ort.



Oekoplan Architekten GmbH
Poststrasse 5
Tel. 043 299 44 66
8105 Watt-Regensdorf
www.oekoplangmbh.ch

«Hochrütistrasse» in 5212 Hausen AG

Zu verkaufen:

10 Doppel- und Einfamilienhäuser und 5 freistehende Einfamilienhäuser an Toplage.

Moderne Architektur mit Minergie
Wir sind an der AKB-Immo-Messe vom Samstag, 29. Januar in Brugg

MINERGIE®
FACHPARTNER

Stegbünt – Naturnahes Wohnerlebnis
Nicht nur die Umgebung und der hohe Baustandard vermögen zu begeistern. Die 18 verschiedenen Grundrisse bieten eine grosse Vielfalt (siehe unsere Bilder). Die grossen Fenster bringen viel Licht in die Wohn- und Schlafräume. Es entsteht aber nicht nur Stegbünt, sondern das gesamte Kunz-Areal wird in eine attraktive Wohngegend umgewandelt. Und wenn es einmal zu naturnah ist, der verbindet sich über Glasfaser «hispeed» aus dem Schlafzimmer mit dem Rest der Welt. Mehr an der AKB-Immo-Messe vom Samstag, 29. Januar sowie unter: www.stegbuent.ch



STEFAN STÖCKLI
IMMOBILIENTREUHAND
AARAUERSTRASSE 52 · 5200 BRUGG

Wir sind am Start für Sie...

...an der AKB-Immo-Messe vom 29. Januar 2011, von 10–16 Uhr im Gebäude der Aargauischen Kantonalbank in Brugg und präsentieren Ihnen die geplanten

**Wohninseln «Rebberg»
5417 Untersiggenthal**

mit 19 individuellen Eigentumswohnungen.

Auf Ihren Besuch oder Anruf freuen wir uns!

Tel. 056 461 70 80 · www.immostoekli.ch

SCHÄPPER PLATTENBELÄGE

• Keramik • Naturstein • Glasmosaik
• Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken
Tel. 056 442 55 77

info@schaepper-platten.ch
www.schaepper-platten.ch

Schön und sauber!
Platten von Schapper

«Sunneterrasse»: Wohnen und Geniessen

Brugg-Umiken: Freie Sicht auf die Alpen!

(pdp) - Das Unternehmen BSS&M Real Estate AG aus Zürich erstellt in Brugg-Umiken an der Rinikerstrasse direkt neben der Freihaltezone zwanzig grosszügige Terrassenhäuser. Mit der Architektur wurden die erfolgreichen Frei Architekten aus Aarau beauftragt, aus deren

Hand ein weiteres Mal ein überzeugendes Projekt entstanden ist.

Die je zehn 4 1/2 und 5 1/2 Zimmer-Terrassenhäuser sind mit 2 Vertikalliftenanlagen von der Eingangs- und den beiden Tiefgaragenebenen direkt erschlossen.

Alle 5 1/2 Zimmer-Terrassenhäuser weisen eine Nettowohnfläche von mindestens 188 m² auf sowie eine Terrassenfläche von 101 m² wovon 31 m² gedeckt sind. Alle 4 1/2 Zimmer-Terrassenhäuser weisen eine Nettowohnfläche von mindestens 169 m² auf und eine Terrassenfläche von 82 m² wovon 24 m² gedeckt sind. Das ausgeklügelte Tragsystem erlaubt eine grosse Individualität in der Raumeinteilung.

Die Hauptwohnräume und die Terrassen sind nach Südwesten orientiert und werden bei Sonnenschein den ganzen Tag erwärmt. Der herrliche Blick Richtung Alpen, ins Aaretal und auf die Stadt Brugg lädt zum Geniessen ein. Die Terrassenhäuser werden am 1.10.2012 bezogen. Der beauftragte Verkäufer Livio Plüss hat bereits 12 der 20 Terrassenhäuser verkauft. Er ist an der AKB-Immo-Messe ebenfalls beratend vor Ort.



Die Umiker Terrassen-Siedlung im Modell

Würenlingen
www.wiitblick.ch

Würenlingen
Wiitblick.ch

Terrassenhaus
Kaufpreis ab
4 1/2 Zi. 600'000
5 1/2 Zi. 720'000

Bezug 1.9.2012

Individueller Ausbau
grosse Terrasse
grosser Garten

Eingeschossig
mit Lift erschlossen

MINERGIE®

Auskunft:
Livio Plüss
+41 56 450 36 40

Entspannen-Geniessen-Wohlfühlen

.HERRENMATT
Gartenterrassen

BRUGG

PROJEKTPRÄSENTATION
AM AKB-ANLASS
«ALLES UNTER EINEM DACH»

Im Quartier Herrenmatt, am Bruggerberg, entstehen in direkter Nachbarschaft zur Altstadt 16 exklusive Terrassenhäuser der besonderen Art; architektonisch optimal in den Hang integriert.

Beratung und Verkauf:
AARBRUGG AG
Seidenstrasse 3
5200 Brugg
056/460 02 60
info@aarbrugg.ch

AARBRUGG
www.aarbrugg.ch

Neubau • Umbau • Renovation...

Felix Bühlmann
5237 Mönthal
Zimmerei und Schreinerei

- Neu- und Umbauten
- OEKO-Bauten
- Landwirtschaftsbauten
- Holzrahmenbau
- Innenausbau
- Treppenbau
- Tore und Türen
- Isolationen

www.holzbau-buehlmann.ch
Telefon 056 284 14 17 Fax 056 284 28 34

TREIER AG

Hochbau • Tiefbau • Gipserei

5107 Schinznach-Dorf • 5223 Riniken
Tel. +41 56 463 63 00 • Fax +41 56 463 63 09
www.treier.ch • info@treier.ch

Schreinerei Beldi

Rebmoosweg 47
5200 Brugg
Tel. 056/441 26 73
Fax 056/441 42 22

- Innenausbau
- Holzböden
- Küchen, Möbel
- Reparaturen in Holz und Glas
- Spezialanfertigungen

müller metallbau

Trottengasse 6, 5223 Riniken
Tel. 056 441 53 59
Fax 056 441 63 68
E-Mail: info@muellermetall.ch
Internet: www.muellermetall.ch

Wollen Sie bauen oder renovieren???

Entscheiden Sie sich für Metall - ein geeigneter und wirkungsvoller Werkstoff für Ihr Bauvorhaben.

...wir sind die Spezialisten

JOST Elektroanlagen
Telematik
Automation

Jost Brugg AG
Wildschachenstr. 36, Postfach 5201 Brugg
Tel. 056 460 89 89 - info@jostbrugg.ch

Meier + Liebi AG
Heizungen - Sanitär

Hauptstrasse 178 • 5112 Thalheim
Telefon 056 443 16 36
Telefax 056 443 32 31
www.meier-liebiag.ch

Neuanlagen - Umbauten
Heizungsanierungen
Boilerentkalkungen
Reparaturdienst

Muldenzentrale Brugg

Die Abfallsammelstelle des Bezirks für jedermann!

Mo-Fr 07.00-12.00 und 13.00 - 17.30 Uhr
Jeden Samstag von 08.00-12.00 Uhr

Aarauerstrasse 112 • 5200 Brugg
Tel. 056 461 66 66 • www.muldenzentrale.ch

Fensterfabrik Innenausbau

SCHREINEREI SAMUEL SIEGENTHALER AG STILLI AG

Tel. 056 284 14 23 Fax 056 284 52 40

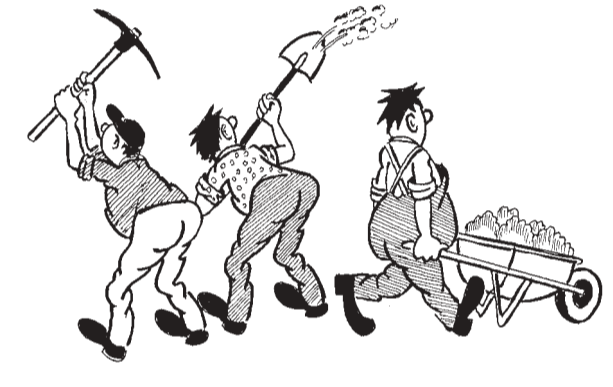
BÜHLER SCHREINEREI AG

Habsburgerstrasse 6
5200 Brugg
Tel. 056 441 20 70
Fax 056 442 33 12
buehler@schreinerei.ag
www.schreinerei.ag

Ihr Schreiner vom Fach - vom Keller bis zum Dach

Walo Kocher Heizungen

Schilplinstrasse 33
5201 Brugg
Tel. 056 441 40 45
Fax 056 441 40 65
www.kocher-heizungen.ch



Die Spezialseite
Neubau • Umbau • Renovation
erscheint monatlich im

Regional

Falls Sie Interesse haben, hier zu sehr günstigen Konditionen mitzumachen, wenden Sie sich an

Zeitung «Regional» GmbH
056 442 23 20

Oder schreiben Sie ein Mail an
info@regional-brugg.ch

W. Röthlisberger
5225 Oberbözberg

- ✓ Garten-+ Umgebungsarbeiten von A-Z
- ✓ Reinigungen und Hauswartungen
- ✓ Speditiv, sauber und günstig

Tel. 056 441 08 01
Natel 076 561 96 22

in der Region!

Andreas Neeser: Unsicherer Grund

Freitag, 28. Januar, 20.15 Uhr im Brugger Odeon

Andreas Neeser erzählt von rastlosen Zeitgenossen. Vom Büchersammler Honegger, der seine Mutter durch sein ganzes Leben schleppt und über ihren Tod hinaus. Dann gibt es den Stadtstreuner, Reiseberater, Fussballer, Klippenwanderer und Immobilienmakler.

Sie alle sind auf der Suche – auf der Suche nach den eigenen Denk- und Lebbarkeiten jenseits aller vorgefertigten Wahrheiten. Entlang von zarten Vergangenheitsfäden bewegen sie sich zurück in ihre Erinnerungen, in die Gerüche, Geschmäcker und Gefühle ihrer Kindheit, wo sie Antworten erhoffen auf die Vieldeutigkeiten des Lebens. Doch das Haus der Erinnerungen steht auf dem unsicheren Grund von Ahnungen, Möglichkeiten und Konjunkturen. So sind es die kleinen Schritte, denen es sich zu stellen gilt. Neesers Figuren tun es ohne jedes Selbstmitleid oder Pathos. Mit aussergewöhnlicher sprachlicher Sensibilität gestalten die Erzählungen Andreas Neesers eine vielschichtige Topografie der alltäglichen Gefährdung und der Sehnsucht nach dem eigenen Ich. Andreas Neeser, geboren 1964, ist seit September 2003 Leiter des Aargauer Literatur- und Sprachhauses Müllerhaus in Lenzburg.



Klare Ablehnung der Waffeninitiative

SVP-Bezirksparteitag im «Bären» Schinznach-Dorf mit Grossrat Roger Fricker als Gastredner

(mw) – Am Parteitag der SVP des Bezirks Brugg hielten die rund 50 Teilnehmer Ausblick auf kommende Abstimmungen und auf die im Oktober bevorstehenden Nationalratswahlen. Ganz besonders zu reden gab die Initiative «Schutz vor Waffengewalt».

Nach der Begrüssung durch den neuen SVP-Bezirksparteipräsidenten Yves Jaccaud und einer kurzen Vorstellung der Gemeinde Schinznach-Dorf durch Ortsparteipräsident Martin Kummer wurden die traktandierten Geschäfte zügig durchberaten. In seinem Jahresbericht zitierte Yves Jaccaud den auch für 2011 geltenden Leitsatz der Partei, der da lautet «Der Preis für Freiheit ist stete Wachsamkeit». Erwähnung fanden auch die im Rahmen des Bezirksparteitages in Windisch erfolgten Wechsel im Vorstand, die Wanderung im Schenkerbergertal und das Anfang November durchgeführte öffentliche Podium mit

den Nationalrätinnen Sylvia Flückiger, Walter Wobmann, Esther Egger und Geri Müller sowie Moderator Peter W. Frey zur Ausschaffungsinitiative.

Kandidatin für Nationalratswahlen

Franziska Roth, in Brugg wohnhafte Präsidentin des Bezirksgerichtes und Vizepräsidentin des Arbeitsgerichtes, hat sich nämlich zur Kandidatur für die Nationalratswahlen entschlossen. Sie hatte sich der Versammlung in Schinznach-Dorf kurz vorgestellt und erhielt die Unterstützungszusicherung seitens der Bezirkspartei. Der Nominationsparteitag der Kantonalpartei entschied letzten Mittwoch in Wettingen über die eingegangenen Vorschläge und gab auch Franziska Roth einen Platz auf der SVP-Nationalratsliste. Das Jahresprogramm weist unter anderem auf den Ausflug der SVP-Grossratsfraktion in den Bezirk Brugg (24. Mai) oder auf die traditionelle Wanderung

von Linn zum Rebgut Birchmeier in Oberflachs mit anschliessendem Bezirksparteitag (20. August) hin. Am letztgenannten Anlass soll über die Kandidatenliste für die Grossratswahlen 2013 abgestimmt werden.

«Nein zur Entmündigung»

Im Anschluss an den offiziellen Teil sprach sich Grossrat und Nationalratskandidat Roger Fricker, Oberhofen, vehement gegen die am 13. Februar zur Abstimmung gelangende Initiative «Schutz vor Waffengewalt» aus. Er bezeichnete die Initiative als einen Angriff auf das freiheitliche Gedankengut unseres Staates und wetterte gegen die geplante Entmündigung der Bürger nach seiner Einschätzung würde eine Annahme auf längere Sicht die Abschaffung der Armee nach sich ziehen. Der nach Annahme der Initiative vorgesehene Bedürfnisnachweis für den privaten Waffenerwerb sei kein

geeignetes Mittel, weil im Normalfall schwer zu erbringen. Auch eine zentrale Registrierung nütze nichts, denn Schusswaffen könnten weiterhin illegal beschafft werden. Die Entwaffnung zielt auch insofern daneben, als häusliche Gewalt, Verbrechen und Suizide bekanntlich ohne Gewehr oder Pistole möglich seien. Die Initiative verhindere somit Gewalttaten nicht, beinhalte aber ein unerträgliches Misstrauen gegenüber dem verantwortungsbewussten Wehrpflichtigen und Staatsbürger und sollte am 13. Februar mit einem klaren Nein beantwortet werden. Für ein ebenso klares Ja trat der SVP-Bezirksparteitag hingegen im Hinblick auf die gleichzeitig stattfindende Abstimmung zum Kauf des Fachhochschulcampus Brugg-Windisch ein.

Bruggerin Synodalpräsidentin

Silvia Kistler: «vollzählig, farbig und selbstbewusst»

Das Parlament der Reformierten Landeskirche wird in den nächsten vier Jahren (2011-2014) von



Silvia Kistler, die neue Präsidentin des Parlaments der Reformierten Landeskirche Aargau.

der bisherigen Vizepräsidentin, Silvia Kistler-Wuffli aus Brugg, präsiert, die von der Fraktion «Kirche und Welt» nominiert wurde und die bei der Wahl 99% der Stimmen erhielt.

Die diplomierte Betriebswirtschafterin ist seit 1999 Synodale und seit 2000 Mitglied des Synodebüros. Sie ist Vizepräsidentin des Einwohnerrats der Stadt Brugg. In ihrem Eingangswort wünschte sich die neue Präsidentin eine Synode, die «vollzählig, farbig und selbstbewusst» agiert. Als Vizepräsident wurde Roland Frauchiger, Kirchenpflegepräsident und Gemeindegamann der Gemeinde Thalheim, gewählt. Zum Synodebüro gehören neben den beiden wiedergewählten Mitgliedern Ruth Imhof-Moser, Möhlin, und Monika Winistörfer, Aarau, neu Pfr. Peter Weigl, Windisch, und Ursula Basler, Arni. Die neugewählte Synode der Reformierten Landeskirche Aargau trat letzten Mittwoch

im Grossratsaal in Aarau zu ihrer konstituierenden Sitzung für die Amtsperiode 2011 - 2014 zusammen. Das Parlament der Reformierten Landeskirche hat in der neuen Amtsperiode 185 Sitze. Kirchenratspräsidentin Claudia Bandixen, Hausen, eröffnete mit dem Psalmwort «Was die Zeit bringt, liegt in Gottes Hand» und las die Präambel der neuen Kirchenordnung, die den «tragenden Grund der Kirche» beschreibt, «die allumfassende Liebe Gottes, wie sie sich in Jesus Christus offenbart und der Glaube an den dreieinigen Gott». Am Nachmittag diskutierten rund 180 Synodale und Gäste an einer Gesprächssynode nach einem Referat von Prof. Dr. Ralph Kunz, Universität Zürich, das Thema «Megatrend Alter und die Auswirkungen auf die Kirche».



Nationalratskandidatin Franziska Roth belegt auf der SVP-Liste Platz 10 von 15 Kandidierenden. (fb-archiv)



Durch die neue Zürcherstrasse-Unterführung nach Königsfelden (links imgegenwärtigen Bauzustand) wird man erst wandeln können, wenn die Fachhochschule gebaut ist.

Rund um die Fachhochschule gehts vorwärts

Windisch: Baubewilligung für «Campus-Treppen» erteilt

(A.R.) - Letzte Woche hat der Gemeinderat Windisch das Baugesuch des Kantons für das Teilprojekt «Campus-Treppen» bewilligt – und im Zuge des letzten Abschnitts der Zürcherstrasse-Neugestaltung werden derzeit die Bauvorbereitungen für die Personenunterführung Königsfelden getroffen.

«Campus-Treppen», das ist der neue Geländeübergang von den Campus-Neubauten zu den Hallerbauten. Die Schaffung dieser schönen Grünzone ist mit insgesamt Fr. 3,5 Mio. Fr. veranschlagt – der Grosse Rat wird darüber vor den Sommerferien im Rahmen der Sammelbotschaft befinden.

«Campus-Treppen» ist nicht zuletzt ein Aufschüttungsprojekt», erklärt Olivier Dinichert, Projektleiter Campus. Und weist auf die baulichen Synergien mit dem Fachhochschul-Neubau hin: Statt dessen Aushub weit herumzukarren, wird er gleich daneben beim abgerissenen Häehüsl deponiert und danach für die Neuinszenierung besagter Geländekante verwendet. Sozusagen in Betrieb gehen soll «Campus-Treppen» gleichzeitig mit dem Campus im Herbst 2013.



Der Aushub von Unterführung und Campus-Gelände wird für die Campus-Treppen unterhalb der haller-Bauten aufgeschüttet.

Verkehr soll zweispurig bleiben

Genauso wie die neue Personenunterführung, die von der künftigen Fachhochschule unter der Zürcherstrasse hindurch zum Königsfelder Park führt. Momentan werden Spundwände in die Zürcherstrasse getrieben, damit am 31.

Januar mit dem Aushub begonnen werden kann. Damit es nicht zum Verkehrschaos komme, solle laut Max Bruggmann, Projektleiter der Neugestaltung der Zürcherstrasse, der Verkehr immer zweispurig und ohne Lichtsignal geführt werden.

THEATER MÖNTHAL

Komödie in drei Akten von R. E. Britting

«ROOM-SERVICE»

Nochmals 2 Vorstellungen in der Turnhalle Mönthal:

Freitag 28. Jan. 20.15 Uhr

Samstag 29. Jan. 20.15 Uhr

Bar, Kaffeestube, Blumentombola
Gratis-Mehlsuppe um 24 Uhr

Platzreservation:

Mo - Fr (bis 18 Uhr): 056 284 23 94 (Helene Brändle)

Essen à la carte am Freitag und Samstag ab 18.30 bis 19.30 Uhr / Sonntag ab 12.30 Uhr

Eintritt: Fr und Sa Fr. 13.- / So Erwachsene Fr. 10.-; Schüler Fr. 5.-

weitere Infos unter www.stv-moenthal.ch



Mariachi, Tapas und Tequila im Dampfschiff

Wenn im Dampfschiff die Hochzeitskapelle Einzug hält, dann sind definitiv die «Mariachis» los. Ganz authentisch, mit sechs geschneigten Herren im Anzug, Cowboystiefeln und breitkrempigem Sombrero, machen wir diese Noche Latina zur Noche Mexicana und zelebrieren den unverkennlichen Mariachi-Sound der «Mariachi Quetz-

al» (Bild) am Freitag, 29. Januar 2011 in der Noche Latina especial ab 21 Uhr. (Eintritt 25,- / 20.-; Bar ab 20 Uhr). Das Wort «Mariachi» bezeichnet Musiker in silber gewirkten Anzügen und den unverkennbaren Hüten, welche mit einer breiten Varietät an Instrumenten wie Geigen, Gitarren, der 5-saitigen Vihuela oder Trompeten aufspielen und herzbetörende Lieder über den Machismo, die Liebe, Betrug, Tod, Politik, revolutionäre Helden und manchmal auch Tiere (bekannt v.a. «La Cucaracha») zum Besten geben. Wenn es etwas Mexikanischeres als Tequila gibt, dann ist es die Mariachi-Musik. www.dampfschiffbrugg.ch

IG FH Brugg-Windisch klar für Campus-Kauf

Angewandte Psychologie in der Fachhochschule Olten

(rb) - Es wäre ein Verstoß gegen die Statuten der Interessengemeinschaft Fachhochschule Brugg-Windisch, aber auch einer gegen die Vernunft, würden sich die Mitglieder nicht für den Kauf des Campus, mithin für ein Ja zum Campus-Kauf am 13. Februar, einsetzen.

Das machte Präsidentin Marianne Rauber aus Brugg den GV-Teilnehmern klar. Gekommen waren (Präsidentin, Referent und drei Medienberichterstatler) fünfzehn. Begreiflich, weil am gleichen Tag in Reinach der FDP-Aargau-Parolen-Parteitag stattfand, der von Campus-Ja-Befürwortern aus der Region sehr gut besucht wurde. So gestaltete sich die GV zügig. Die

Rechnung zeigt einen Kassenstand von Fr. 741.- und ein Vermögen von Fr. 6'237.-. Nachdem 2010 kein Beitrag erhoben wurde, einigte man sich darauf, für 2011 20 Franken Jahresbeitrag zu erheben und die Hälfte der erwarteten Einkünfte ans Campus-Ja-Komitee für dessen Ausgaben zu überweisen.

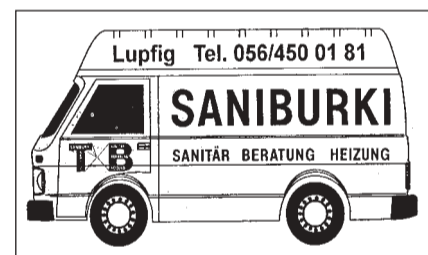
Angewandte Psychologie in der Wirtschaft

Der Direktor Hochschule für Angewandte Psychologie an der FH Olten, Prof. Dr. Heinz Schüpbach, stellte in der Folge sein Institut vor. Er ging auf die Bedeutung der Angewandten Psychologie in der Wirtschaft ein und erläuterte anschaulich, wie in der Sicherheitskontrolle auf Flughäfen, im Leit-

stand von Lokomotiven, in Kraftwerkzentralen usw. mit entsprechenden Massnahmen eine Steigerung der Zuverlässigkeit erreicht werden könne. Die Psychologen würden heute vor allem in Grossfirmen gesucht und geschätzt. Die wissenschaftliche Erforschung von Wahrnehmungsvorgängen (eindrücklich die Beispiele bei der Durchleuchtung des Handgepäckes von Flugpassagieren) und von Prozessen der Zusammenarbeit altersgemischter Teams gaben ihm Gelegenheit, «seine, FH für Angewandte Psychologie ins beste Licht zu rücken. Strenge Auswahlverfahren beim Beginn des Bachelorstudiums führten zu sehr guten Abschlussresultaten und zu sehr guter Akzeptanz im In- und Ausland.



Erklärte engagiert sein Fach: Prof. Dr. Heinz Schüpbach



Regional

In Sachen Kommunikation scheiden sich die Geschlechter

Amüsanter Vortrag zu Mann-Frau-Unterschieden in Hausen

(msp) - Männer sind anders, Frauen auch – unter diesem Titel stand der kürzlich durch die Landfrauen Hausen organisierte Vortrag. Der Auftritt von Barbara und Ben Jakob im Meyerschulhaus weckte die Neugierde von gegen 50 Frauen und 5 Männern: Sie alle wollten Genaueres wissen und wurden nicht enttäuscht. Mit humorvoller, offener Art ertenteten die beiden Referenten Lacher am laufenden Band.

«Jetzt wird alles anders, ab heute weiss ich, warum mein Mann mir nie das schenkt, was ich mir wünsche!», sagt eine Vortragsbesucherin zur Sitznachbarin. «Ja, genau», doppelt diese nach, «du musst eben klipp und klar sagen, was du willst. Dein Mann braucht eine klare Botschaft. Wir haben es ja gehört, es ist für Männer zu kompliziert, vage weibliche Andeutungen zu interpretieren und zu zeitraubend,

ständig Wünsche von den Lippen ablesen zu müssen».

«Me sött» ist nicht klar genug

Seit 38 Jahren verheiratet und dreifache Eltern: Das Ehepaar Barbara und Ben Jakob übt sich seit langem in der Bewältigung der vielfältigen Szenen einer Ehe. Die unterschiedliche Art, wie Männer und Frauen mit Schwierigkeiten und Stress umgehen, sei der Grund dafür, dass vielerlei Spannungen und Frustrationen entstünden. «Wenn wir lernen», so Barbara Jakob, «mit diesen Unterschieden positiv umzugehen, kann die Kommunikation verbessert und vielen Konflikten vorgebeugt werden. Frauen sagen oft, «me sött», aber Männer brauchen klare Anweisungen».

Die Krux mit dem Unterschied

Männer können nicht zuhören und Frauen versuchen, den Partner ständig zu ändern – clichéhafte Behauptungen von Barbara Jakob, die dennoch oft ins Schwarze treffen. Das Hirn des Mannes gleiche einem langen Gang mit Türen, die alle zu einzelnen Räumen führen. In jedem Raum ist ein Thema untergebracht, Familie, Beruf, Freizeit usw. Das Hirn einer Frau dagegen funktioniert wie eine Waschmaschine, alles wirble ineinander. Der Mann sei mit dieser Fülle des weiblichen Denkens überfordert und frage sich, wo denn hier die Logik bleibe. Die Unterschiede zwischen den Geschlechtern sind offensichtlich. Beispiel Sex: Beim Mann funktioniert's wie

ein Lichtschalter, bei der Frau eher wie ein Bügeleisen. Oder Beispiel Stress: Werden beide laut, heisst es beim Mann, er sei dynamisch, bei der Frau, sie sei hysterisch.

Parodien aus dem Ehealltag

Szenen aus dem Alltag spielten die Jakobs gleich selber dem amüsierten Publikum vor. Der so vorgehaltene Spiegel tat seine Wirkung, das Publikum lachte aus voller Kehle. Die humorvolle, leichtfüssige Art, wie sich die beiden betreffend unterschiedlicher Kommunikation auf die Schippe nahmen, war auch deshalb wohlthuend, weil über eigene Unzulänglichkeiten gelacht werden konnte. Zum Schluss gab's Ratschläge zum Nachdenken mit auf den Heimweg: Mann und Frau sollten sich in ihrer Unterschiedlichkeit annehmen, einander ermutigen und motivieren, einander vergeben und nicht nachtragend sein. Eigentlich einfach, oder?

Rüfenach: Musizierstunde der Musikschule Region Laufenburg

Am Dienstag, 1. Februar findet um 19 Uhr in der Aula Rüfenach eine Musizierstunde statt. Klavier-, Keyboard, Flöten- und SchlagzeugschülerInnen freuen sich, unter der Leitung von Anna Kouamé ein buntes Programm zu bieten und hoffen auf ein zahlreiches Publikum.

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg

(Auenstein, Birm, Lupfig, Birrhard, Bözen, Brugg, Effingen, Elffingen, Gallenkirch, Habsburg, Hausen, Hottwil, Linn, Mandach, Mönthal, Mülligen, Oberbözen, Oberflachs, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach-Dorf, Thalheim, Umiken, Unterbözen, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch) sowie in den Nachbargemeinden Birnenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 20'000 Exemplare
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr
(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)
Ernst Rothenbach (rb)
Marianne Spiess (msp)

c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch

Inseratentarif: Einspaltiger mm Fr. 0.75
Titelseite Fr. 1.50
Druckerei: A. Bürli AG, 5312 Döttingen

Unaufgefordert eingereichte Manuskripte oder Bilder werden nicht retourniert.
Sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert oder in irgendeiner Form verwendet werden.



Sie scheppert mit dem Geschirr, überschüttet ihn mit Knatsch und Tratsch. Er hört nicht zu, liest den Sportteil und flüchtet schliesslich gestresst in seine Höhle



Spass beim Funkkontakt: Richtiger Kanal, richtige Sprache. Rechts oben wird das Tanklöschfahrzeug TLF erläutert. Josua Pinetti freut sich über seine Ausrüstung.

Handy versus Funkgerät

Nachwuchs bei den Fire Dragons Schenkenbergetal

(msp) - Schon im Alter zwischen 12 und 15 mit Löscheinheit, Funkgeräten, Leitern und Hydranten hantieren: Am diesjährigen Schnuppertag der Jugendfeuerwehr informierten sich rund zehn «Neue» aus dem Schenkenbergetal was es bedeutet, das Feuerwehr-Handwerk zu lernen und ein echter «Feuerdrache» zu werden.

Josua, demnächst 12 Jahre alt, schlüpfte strahlend in eine blau-rote Uniformjacke, die ihm Andi Lüscher von der Jugendfeuerwehr (JFW), reicht. Josua ist schon mit dem festen Entschluss bei der JFW mitzumachen, zur Schnupperübung gekommen. Zwei weitere Kameraden haben sich soeben definitiv angemeldet. Nun werden die drei Jungs eingeleidet. «Diese Jacke ist viel zu

gross,» sagt Andi Lüscher und sucht im Stapel nach einem kleineren Exemplar. Stolz dreht Josua seinen linken Arm nach vorn und schielt über die Schulter: Dort prangt unübersehbar ein grüner Drache im roten Flammenmeer, das Logo der JFW Schenkenbergetal.

Antworten – Verstanden - Schluss Gabriel Salm, JFW-Verantwortlicher, erklärt an dieser ersten Jugendfeuerwehrrübung 2011 die Handhabung und die Besonderheiten der Funkgeräte. «Heutiges Ziel ist, dass jeder und jede vom Trupp Salm weiss, wie ein Funkgerät funktioniert und sich damit verständigen kann.» Mittels PC und Beamer erklärt Salm die Sprachregelung beim Funkverkehr. Mit «antworten» wird die Gegenseite zum Sprechen auf-



gefordert, mit «verstanden», der Empfang der Meldung bestätigt. Mit der Redewendung «Schluss» erfolgt die Freigabe des Kanals. Julian (12), erstmals mit dabei, findet das ganze Prozedere ziemlich spannend. «Es macht Spass, aber mit dem Funkgerät richtig umzugehen ist schwieriger als mit dem Handy». Er testet mit Gruppenleiter Jonathan Kanaleinstellung, Empfang und korrekte Sprache. Derweil werden

BEST OFFER 2011 VON MITSUBISHI

BEST OFFER Bonus 4'000.-

BEST OFFER Bonus 2'000.-

Diamond Leasing 2.9%*

Neu: Colt Diamond CHF 19'990.-*
*BEST OFFER inkl. Nippon Bonus 3'500.- und Cash Bonus 900.-

Neu: Lancer Diamond DID MIVEC CHF 31'990.-*
*BEST OFFER inkl. Nippon Bonus 1'000.- und Cash Bonus 1'000.-

BEST OFFER Bonus 6'500.-

Neu: Outlander DID Navigator CHF 49'990.-*
*BEST OFFER inkl. Nippon Bonus 5'500.- und Cash Bonus 1'000.-

BEST OFFER Bonus bis 6'500.-

Auto Gysi, Hausen

Hauptstrasse 9
5212 Hausen
056 / 460 27 27
www.autogysi.ch

www.mitsubishi-motors.ch

Genial bis ins Detail.

MITSUBISHI MOTORS

*Aktion BEST OFFER inkl. 2.9% Leasing gültig bis 30.6.2011, Nettopreis inkl. 8% MwSt., ** 2.9% Diamond Leasing 48 Mt., 10'000 km/Jahr, Kautionsfrei, CHF 1'000.-, Vollkasko inkl. Cash Bonus nicht kumulierbar. Mitsubishi AG gewährt keine Finanzierung, falls diese zu einer Überschuldung führen kann.

auf dem Platz vor dem Feuerwehrmagazin die Seitentüren des TLF geöffnet. «Die „Fire Dragons“ dürfen mit allem hantieren, was das TLF zu bieten hat, ausser mit den Maschinen», sagt Reto Klaus, der den TLF-Einsatz mitbetreut. Schon werden Schläuche entnommen, im Eilschritt ausgelegt und an den

Löschwasserbehälter angeschlossen. Das Training mit dem originalen Feuerwehrmaterial hinterlässt bei den Jugendlichen entsprechend Eindruck. Aktuell zählt die JFW 21 Mitglieder, nach diesem erfolgreichen Jahresauftakt dürfte diese Zahl einmal mehr ansteigen.



Henri Dunant alias Simon Kübler, kommt mit Brigitte Rindlisbacher (Chefin Rotkreuzdienst, und Vindonissa-Museum-Leiter René Hänggi am Bahnhof Brugg an. Er posiert mit dem Kinderchor von Barbara Iten, stellt sich zum Fototermin mit RotkreuzhelferInnen und diskutiert mit einem römischen Senator.

Brugg: Henri Dunant besichtigte sein Lebenswerk

Die Geburt des Roten Kreuzes nach Solferino

(jae) Kriege würde es wohl immer geben. Henri Dunant erkannte, dass umfassende Hilfe in Friedenszeiten – oder anders gesagt - zwischen den Kriegen organisiert werden muss. Der Begründer der Rotkreuzbewegung reiste am Sonntag durch Zeit und Raum

nach Brugg, wo das Vindonissa-Museum ganz im Zeichen des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) stand. Der Rotkreuzdienst des SRK lud die Bevölkerung ein, die Geschichte, Organisation und Grundsätze der Hilfsorganisation besser kennen zu lernen.

Der Samariterverein Brugg, ein Kinderchor unter der Leitung von Barbara Iten sowie die Chefin des Rotkreuzdienstes, Brigitte Rindlisbacher und René Hänggi, Direktor Vindonissa-Museum, empfingen «Henri Dunant» am Bruggener Bahnhof. Der elegante Genfer Geschäftsmann zeigte sich erfreut und plauderte auf dem Weg ins Museum ungezwungen mit Passanten. Im Museum liess sich Dunant durch die Sonderausstellung «Söhne des Mars, Krieger Roms» führen, wobei er sich mit einem römischen Sanitärer unterhielt und später mit einem Senator diskutierte. Henri Dunant (Schauspieler Simon Kübler aus Zürich), setzte zum Beispiel der Aussage des römischen Senators, wonach «Soldaten nur Material» wären und man sich nach einer Schlacht nicht oder kaum um die Verwundeten zu kümmern habe schon gar nicht um Feindliche – die Menschlichkeit entgegen: «In der Schlacht mag man der Feind sein, nach der Schlacht aber sind wir alle Menschen. Um jeden muss man sich kümmern, einerlei welcher Herkunft er ist».

an Solferino» die schrecklichen Erlebnisse nach der Schlacht nieder. Er druckte das Buch auf eigene Kosten und verschickte es an die Herrschenden und ans Militär in alle europäischen Staaten. Dies bewirkte, dass 1863 in Genf das «Internationale Komitee der Hilfsgesellschaften für die Verwundetenpflege» bzw. Internationales Komitee des Roten Kreuzes (IKRK) entstand, welches bis heute Opfer von Gewalt und Konflikten unterstützt. 1864 kam es ebenfalls unter dem Eindruck des Buches zur Verabschiedung der ersten Genfer Konvention.

Problem Kindersoldaten
Im Museum durfte sich Dunant (1828 bis 1910) ausserdem davon überzeugen, dass sein Lebenswerk nicht nur fortgeführt, sondern erweitert wurde, sowohl national wie auch international. Stände des Roten Kreuzes wie auch eine kleine Ausstellung des Samaritervereins und Filmvorführungen zeigten auf, wie seine Organisation und vor allem seine Grundsätze umgesetzt wurden und werden. Die Chefin des Rotkreuzdienstes, Brigitte Rindlisbacher erläuterte beispielsweise die Problematik der Kindersoldaten: «Wir führen das Thema der römischen Sonderausstellung „Söhne des Mars, Krieger Roms“ weiter und nennen es „Kinder der Krieger Roms“».

Unsere Dienste kümmern sich um Kindersoldaten, holen sie aus dem Elend heraus, um diesen Kindern ein wirkliches Leben zu ermöglichen».

Ein köstlich «Armensüpplein»...
Der Rotkreuztag im Vindonissa-Museum lockte zahlreiches Publikum an und zeigte mittels vielerlei Aktivitäten, wie Spielen, Diskussionen oder Filmvorführungen, die Aufgaben und Einsatzgebiete der Hilfsorganisation auf, welche auf der ganzen Welt im Einsatz steht: Freiwillig, im Dienste der Menschlichkeit. Für das leibliche Wohl der Besuchenden sorgte die köstliche «Armensuppe» mit Brot, welche im Museums-Hof ausgeschöpft wurde.

Wohnungsmarkt

Seniorenwohnungen

MINERGIE

www.treier.ch Immobilien

Zu vermieten ab **1. April 2011 in Schinznach-Dorf**, unmittelbar neben dem Alters- und Pflegeheim, moderne, behindertengerechte **Seniorenwohnungen**. Der Stützpunkt der **SPITEX** befindet sich in der Überbauung. Auf Wunsch können verschiedene Dienstleistungen des Altersheims in Anspruch genommen werden.

Unser Angebot – Ihre Möglichkeit: Selbständig wohnen bis ins hohe Alter.
2 1/2-Zimmer-Wohnung ab Fr. 1355.- – exkl. Nebenkosten
3 1/2-Zimmer-Wohnung ab Fr. 1750.- – exkl. Nebenkosten
4 1/2-Zimmer-Wohnung ab Fr. 1990.- – exkl. Nebenkosten

TREIER AG Treier AG, 5107 Schinznach-Dorf
Telefon 056 463 63 00

Wie es dazu kam
Henri Dunant erzählte von seinen Erlebnissen in Solferino (Norditalien 1859): «Aus der Ferne musste ich hilflos mitansehen, wie Tausende niedergemetzelt wurden. Erst in der Nacht konnte ich Hilfe organisieren. Vor allem Frauen und junge Mädchen aus der Umgebung kümmerten sich dann um die Verwundeten. Meinen Kutscher liess ich anweisen, Verbandsmaterial, Essen und Wasser einzukaufen. Die Verehrten brachten wir in umliegenden Kirchen unter». Zurück in Genf, schrieb der Geschäftsmann in seinem Buch «Eine Erinnerung

ATELIER KRESS

TEL. 056/441 63 25
5200 BRUGG
Zurzacherstrasse 47

EINRAHMUNGEN/VERGOLDUNGEN
RESTAURIERUNGEN/SCHNITZEREIEN

**EIN BILD
OHNE RAHMEN
IST WIE EINE SEELE
OHNE KÖRPER**

SaniGroup GmbH

SANITAR UND HAUSHALTGERÄTE

www.sanigroup.ch Tel. 056 441 46 66
5210 Windisch Steinackerstrasse 3

Haushaltgeräte bis 50% günstiger